

Nicht nur binomische Formeln büffeln

„Die Bänker“: Pirnaer Schüler üben schon mal den Ernstfall für das Berufsleben und gründen eine Schülerfirma



Anhören

An der Gaußoberschule werden besondere Bänke gefertigt. Jedes Stück ist ein Unikat. Von dem Erlös soll später auch der Schulhof verschönert werden.

Pirna. Fabian legt den letzten Schliff an. Er schnappt sich die Schleifmaschine und fährt damit sacht über die Holzlatten.

Schließlich schaut er mit seinen „Kollegen“ Finley und Julian auf das Werk, nämlich eine schön geschwungene Wellenliege, auf der es sich ganz prima entspannen lässt. Das probieren die drei gleich mal aus und sind begeistert.

Hereinschnuppern in die Erwachsenenwelt

Die drei Jugendlichen gehen in die achte Klasse der Gaußoberschule auf dem Sonnenstein in Pirna. Dort lernen sie nicht nur Mathematik, Englisch und Literaturwissenschaft, sondern schnuppern schon mal in das spätere Berufsleben herein.

Sie sind Mitglieder der Schülerfirma, die den passenden Namen „Die Bänker“ trägt. „Weil wir hier besondere Bänke herstellen“, schmunzelt Julian.



Jede Bank ist ein Unikat und wird mit viel Präzision und Liebe gebaut.
Quelle: Karl-Ludwig Oberthür

Tatsächlich. Bereits vier schicke Wellnessliegen konnte die Schülerfirma schon verkaufen, unter anderem an private Haushalte in Pirna und Umgebung. Eine Bank ist jetzt auf Lager. Weitere drei sollen zeitnah gefertigt werden. „Wir warten jetzt noch auf die Auftragsbestätigung der Stadt Pirna“, erklärt Julian, der bei den „Bänkern“ für die Finanzen zuständig ist. Insgesamt sechs Schüler haben Arbeitsverträge mit der Schülerfirma. Die fünf Jungen und ein Mädchen gehen alle in die achte Klasse. Jeder „Bänker“ hat neben der Produktion auch eine spezielle Verantwortung. So wurde in den Fachbereichen Finanzen, Marketing, Verkauf, Kundendienst und Personal jeweils ein Schüler für den jeweiligen Bereich gemeinsam festgelegt. Selbstverständlich gibt es einen Schüler als Geschäftsführer.

Spaß an der Arbeit im Team

Fabian, zum Beispiel, stellt den Kundenkontakt her und leitet die Verkaufsverhandlungen. Natürlich bedeutet der Job neben der Schule auch Arbeit. Warum er mitmacht? „Es macht mir viel Spaß. Ich bin gern kreativ“, sagt der 16-Jährige. Sein „Bänker-Kollege“ Finley nickt. Er ist Personalbeauftragter.

„Also, ich stelle unter anderem die Mitarbeiter ein und händige die Arbeitsverträge aus.“ Dem 14-Jährigen gefällt es, einen Betrieb zu erleben.

„Wir sind hier ein sehr gutes Team. Jeder kann sich auf den anderen verlassen, und wir arbeiten alle auf Augenhöhe miteinander“, sagt der Oberschüler. Was er später einmal werden möchte, kann er indes noch nicht sagen.

Fokus liegt auf Kreativität

Finanzdirektor Julian hat da schon konkrete Vorstellungen. Er möchte gern Lkw-Fahrer werden, ein Job, den sein Opa ausübt. Der 15-Jährige scheint für die Arbeit in der Schülerfirma prädestiniert zu sein, denn zu Hause werde viel mit Holz gearbeitet.

Derzeit feilt Julian gerade an einem Geschenk für seine Freundin. Mehr wird allerdings nicht verraten. „Überhaupt mag ich gern handwerklich arbeiten“, betont Julian.

Die Firma ermöglicht Schülern, sich realitätsnah mit wirtschaftlichen Zusammenhängen auseinanderzusetzen und Schlüsselkompetenzen für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf zu erwerben.

Tina Kühnelt

Projektleiterin der Schülerfirma „Die Bänker“

Die Schülerfirma „Die Bänker“ wurde vor gut einem Jahr gegründet. Motor und Projektleiterin ist Tina Kühnelt, Praxisberaterin an der Gaußoberschule. „Die Firma ermöglicht Schülern, sich realitätsnah mit wirtschaftlichen Zusammenhängen auseinanderzusetzen und Schlüsselkompetenzen für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf zu erwerben“, erklärt die Pädagogin.

So würden unter anderem wichtige Skills wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Kritikfähigkeit und Kommunikation geübt und vermittelt werden. „Im Vordergrund steht auch der Aspekt der Teamfähigkeit“, sagt Kühnelt.

Wellnessliegen für den Schulhof

Die Geschäftsidee ist es, von dem Verkaufserlös der Relaxbänke schuleigene Wellnessliegen für den Schulhof der Gaußoberschule anzufertigen, betont Julian. Und dabei handelt es sich um hochwertige Produkte.

Die Unterkonstruktion ist aus Edelstahl und wird in Kooperation mit der Firma e.s.m. Edelstahl- Schwimmbad- und Metallbau GmbH Pirna gefertigt. Die Holzplatten aus Douglasienholz sind ein wetterfestes und beliebtes Gartenholz und bekannt für ihre Langlebigkeit, Robustheit und ihr warmes Aussehen.

„Verbunden wird es mit Schlossschrauben aus rostfreiem Edelstahl und selbstsichernden Muttern“, beschreibt Tina Kühnelt das Produkt. Eine Bank kostet 850 Euro.

Gern weitere Aufträge

Über weitere Aufträge würde sich das Arbeitskollektiv natürlich freuen. Wer Interesse an einer Relaxbank hat und damit gleichzeitig ein soziales Projekt unterstützen möchte, kann die „Bänker“ per E-Mail unter folgender Adresse erreichen: schuefi.die-baenker@gmx.de